



Was die Bäume flüstern

Eine Wortgottesfeier für Kinder am Gründonnerstag



Vorbereitung:

ein mit einem grünen Tuch abgedeckter, großer Korb mit Zweigen mit Blättern,

ein braunes rundes Tuch und ein grünes Tuch

ein Becher/Kelch, ein Teller/eine Schale, Bauklötze oder ein Tor,

4 biblische Erzählfiguren oder Holzkegel, Zweige mit Blättern für alle Teilnehmenden, die Bibel und eine Kerze

Liederbuch:

Gotteslob (GL)

Immer und überall (Iuü), Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Nürnberg, 1. Auflage 2023.

Liederquelle (LQ), Herausgegeben vom Pastoralamt der Diözese Linz, Behelfsdienst der Diözese Linz, Linz, 2004.



Für den Ursprung des Namensteils „Grün“ von „Grün-Donnerstag“ gibt verschiedene Erklärungen, wobei keine eindeutig belegt werden kann.

So kann für die Kinder die Farbe Grün ebenfalls mit ins Spiel gebracht werden für diesen Gottesdienst. Der Gründonnerstag umfasst verschiedenste Aspekte von der Fußwaschung bis zum letzten Abendmahl mit den Einsetzungsworten. In diesem Gottesdienst soll die Not Jesu im Garten Getsemani im Mittelpunkt stehen.

Lied

Luü 159 *Kreuzlied*

Liturgischer Gruß

Gott, du bist über mir, unter mir, links und rechts von mir.

In deinem Namen sind wir hier und beginnen in deinem Zeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Jesus, du bist bei uns, wenn wir gemeinsam feiern. Wir begrüßen dich in unserer Mitte.

Ein Kind zündet die Kerze an.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, du bist unser König. Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Du teilst Brot und Wein. Christus, erbarme dich.

Alle: Christus, erbarme dich.

Du schenkst dein Leben für uns. Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

Treuer Gott,

du hast Jesus durch sein Leben begleitet. In den Momenten der Freude warst du bei ihm und genauso in den Augenblicken voll Angst und Trauer.

Lass uns spüren, dass du bei uns bist, wenn es uns gut geht, aber auch, wenn wir Sorge haben, du bist weit weg.

Darum bitten wir dich jetzt und in Ewigkeit. Amen.



Hinführung

Wir feiern heute Gründonnerstag und dabei hat er gar nichts mit Grün zu tun. Oder vielleicht doch? Mag jemand in den Korb fassen und fühlen, was sich dort verbirgt? Wer es erraten hat, behält das Geheimnis noch für sich.

Der abgedeckte Korb mit den Zweigen wird im Kreis gegeben und wer möchte, darf hineinfassen und fühlen.

Du hast es sicher erfühlt und erraten.

Die Kinder äußern Vermutungen: Zweige, Blätter, Laub, Stöckchen, ...

Ein Kind darf den Korb aufdecken und uns zeigen, ob wir richtig lagen.

Der Korb wird in die Mitte gestellt und aufgedeckt.

In dem Korb liegen Zweige. Ich möchte dir so einen Zweig in die Hand schenken. Wenn du möchtest, dann öffne die Hände.

Die Zweige werden aus dem Korb

Wir können den Zweig genau anschauen. Vielleicht entdecken wir etwas?

Knospen, die Blätter, Verzweigungen, Risse in der Rinde, ...

Wir können die Blätter ganz vorsichtig fühlen: sind sie hart oder weich, mit gezacktem oder glattem Rand, sind die Blattäderchen zu sehen oder sogar zu spüren. Bevor der Zweig zu uns gekommen ist, war er an einem anderen Ort. Kann uns der Zweig von diesem Ort erzählen?

Die Kinder überlegen:

Ich war an einem großen Baum; ich war an einem Apfel-/Kirsch-/...-Baum an einem Nussstrauch o.ä.;

Ich war ganz weit oben und ganz nah an der Sonne.

Wenn es geregnet hat, war ich nass; unter mir war es trocken; bei Wind habe ich mich bewegt und auch mal ein Blatt verloren; ...

Was uns die Zweige erzählen, können wir nachspielen: wir strecken unseren Zweig ganz hoch nach oben bis zur Sonne. Wir wiegen den Zweig sanft im Wind und schütteln ihn im Sturm. Wir breiten unsere Zweige zur Seite aus und wachsen. Wir kommen strecken unsere Zweige zur Mitte (und gehen ein wenig aufeinander zu). Jetzt ist in der Mitte ein Blätterdach entstanden. Mag sich jemand mal daruntersetzen?

Einige Kinder dürfen sich unter das Blätterdach setzen.

Vielleicht mag jemand das Überdacht-sein beschreiben?

Es ist wie in einem Zelt oder Haus, wie im Wald

Wir öffnen unser Blätterdach wieder, wir setzen uns wieder.



Alle Zweige der Kinder werden zunächst abgelegt. L behält den Zweig in der Hand.

Manchmal streicht der Wind sanft über die Zweige, manchmal kommt ein heftiger Sturm, oder ein starkes Tier oder ein unachtsamer Mensch. Dann passiert mit dem Zweig folgendes:

Den Zweig knicken aber nicht abbrechen.

Was wird nun aus dem Zweig?

Jetzt wird der Zweig die Blätter verlieren. Er kann nicht mehr wachsen, die Verbindung zum Baum ist unterbrochen, der Zweig wird welken.

Jesus ist nach Jerusalem gekommen. Mit Zweigen in den Händen haben ihn die Menschen begrüßt und ihm zugewunken. Jesus weiß aber, er wird nicht der König von Jerusalem werden, er wird sterben. Er verabschiedet sich von seinen Freunden. Hören wir von seinem Abschied aus der Bibel.

Vier oder mehr Kinder werden durch Blickkontakt eingeladen das braune Tuch in der Mitte auszulegen. Die Bibel wird geöffnet. Ein Kind bekommt die Kerze und stellt sich zur Bibel.

Lied¹

LQ 172, Strophe 1

Jesus geht in die Stadt hinein

Strophe 1: Jesus geht in die Stadt hinein. Viele, viele Menschen wollen bei ihm sein. Sie grüßen, sie winken, sie rufen ihm zu: „Hosanna, hilf uns du!“

Evangelium²-und Deutung

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt.

Johannes-Evangelium 13, 1 – 2a

Teller und Becher werden zur passenden Strophe im Kreis getragen und auf das braune Tuch gestellt.

Lied

LQ 172, Strophen 2 und 3

Jesus geht in die Stadt hinein

¹ Für den internen Gebrauch kann das Lied kann unter kinderpastoral@eomuc.de erfragt werden

² Lektionar III 2018. Rechte: www.staeko.net



Strophe 2: Jesus feiert zum letzten Mal mit seinen Jüngern im großen Saal. Sie danken, sie teilen. Sie essen das Brot. „Ich gehe für euch in den Tod.“

Strophe 3: Jesus sagt bei diesem Essen: Was wir jetzt tun, sollt ihr nie vergessen. Sie danken. Sie teilen., Sie trinken den Wein. „Ich werde bei euch sein!“

Evangelium³

Jesus sagte: Einer von euch wird mich ausliefern.

Die Jünger blickten sich ratlos an, weil sie nicht wussten, wen er meinte.

Einer von den Jüngern (...) fragte ihn: Herr, wer ist es?

Jesus antwortete: Der ist es, dem ich den Bissen Brot, den ich eintauche, geben werde. Dann tauchte er das Brot ein, nahm es und gab es Judas, dem Sohn des Simon Iskariot.

Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, ging er sofort hinaus. Es war aber Nacht.

Nach dem Mahl sagte Jesus zu seinen Freunden: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. (...). Steht auf, wir wollen von hier weggehen!

Johannes-Evangelium 13, 21b – 23a. 25b – 26. 30; 14, 27 – 29. 30a. 31

Aus Bauklötzen stellen einige Kinder ein Tor an den Rand des braunen Tuches.

Nach diesen Worten ging Jesus mit seinen Jüngern hinaus, auf die andere Seite des Baches Kidron. Dort war ein Garten; in den ging er mit seinen Jüngern hinein.

Johannes-Evangelium 18, 1

Das grüne Tuch wird leicht überlappend angelegt. Bibel und Kerze finden Platz auf dem braunen Tuch.

Deutung

Dort war ein Garten. Jesus geht mit seinen Freunden in diesen Garten.

L gibt die Jesus-Figur und die drei Jünger-Figuren an Kinder. Die Figuren werden auf das grüne Tuch gestellt.

³ Lektionar IV 2022. Rechte: www.staeko.net und Lektionar III 2018. Rechte: www.staeko.net



Es ist Nacht, alles ist dunkel, nur der Mond erhellt die Wege. Die Zweige der Bäume ringsum rascheln im sanften Wind. Ein paar trockene Zweige knacken unter ihren Füßen. Sonst ist alles still.

Jesus bleibt stehen. Er will allein weitergehen. Jesus bittet seine Freunde: Bleibt mit mir wach und betet. Seine Freunde setzen sich hin.

Lied

GL 286 *Bleibet hier und wachet mit mir, 3x wiederholen*

Deutung

L setzt die drei Jünger-Figuren hin und kniet die Jesus-Figur etwas abseits hin

Jesus geht ein Stück weiter. Er ahnt, was gleich geschehen wird. Sein Freund Judas ist weggegangen. Er wird ihn verraten, er wird die Soldaten holen. Sie werden ihn verhaften und zum Tod verurteilen. Jesus hat große Angst. Jesus kniet unter einem Baum. Über seinem Kopf rascheln die Zweige, so als wollten sie ihm etwas zuflüstern.

Was würden die Zweige und die Bäume Jesus wohl zuflüstern?

Die Kinder überlegen und sprechen ihre Gedanken aus. Dann legen sie den Zweig an den Rand des Tuches. Die Zweige können auch schweigen abgelegt werden:

Versteck dich hinter uns; wir beschützen dich; lauf weg du bist in Gefahr; geh bevor die Soldaten kommen; du bist ganz alleine; es ist dunkel niemand sieht dich hier; hab keine Angst; ...

Alle restlichen Zweige werden mit in den Kreis gelegt.

Jesus ist im Garten umgeben von den Bäumen. Jesus ist unter dem Blätterdach. Er könnte sich verstecken. Er könnte weglaufen. Er bleibt im Garten. Jesus betet: Gott bleib bei mir! Gott gib mir Kraft! Dann geht er zu seinen Freunden. Sie sind alle eingeschlafen.

Lied

LQ 172, Strophe 4 *Jesus geht in die Stadt hinein*

Strophe 4: Jesus steigt zum Ölberg hinauf. Er spürt große Angst, weckt seine Freunde auf. Sie schlafen. Sie träumen. Sie merken ganz klar: „Jetzt ist die Stunde da!“



Deutung

Jetzt ist die Stunde da. Judas kommt mit den Soldaten. Laut trampeln sie in den Garten. Zweige knicken, als sie vorbeigehen. Sie kommen mit Fackeln und Seilen. Alle Freunde von Jesus laufen weg oder verstecken sich.

L nimmt alle Figuren bis auf die Jesus-Figur weg.

Die Soldaten verhaften Jesus und nehmen ihn mit. Er ist allein.

L stellt die Jesusfigur in die Mitte des grünen Tuches und beugt ein bisschen.

Fassungslos sehen seine Freunde von Weitem, wie Jesus gefangen wird. Vielleicht denken sie: „Wie ein geknickter Zweig steht Jesus nun da.“ Und ein geknickter Zweig wird sterben. Ein geknickter Zweig kann nicht leben. Oder?



Lied

GL 788, Strophe 1 *Hoffen wider alle Hoffnung*

Fürbitten

Gott, du schenkst uns das Leben, Kraft und Freude. Aber immer wieder droht das Leben zu zerbrechen. Hilf uns bei denen zu bleiben, die geknickt sind.

Bei jeder Fürbitte wird ein Zweig angeknackst und zur Jesusfigur gelegt.

Wir bitten dich für alle, die Angst haben.

Liedruf: **GL 286** *Bleibet hier und wachet mit mir*

Wir bitten dich für alle, die sich alleine fühlen.

Liedruf: **GL 286** *Bleibet hier und wachet mit mir*

Wir bitten dich für alle, die nicht wissen, wie es weitergehen soll in ihrem Leben

Liedruf: **GL 286** *Bleibet hier und wachet mit mir*

Wir bitten dich für alle, die einen lieben Menschen verloren haben und traurig sind

Liedruf: **GL 286** *Bleibet hier und wachet mit mir*

Gott, du hast Jesus nicht allein gelassen in dieser Nacht. Du lässt auch uns nicht allein und schenkst uns Hoffnung. Dafür danken wir dir. Amen



Vater unser

Lied

Luü 276, Kehrvers

Gott segne dich

Auszug

Der Gründonnerstag endet ohne ausdrücklichen Segen und in Stille.

Um diese Besonderheit für die Kinder zu verdeutlichen, wird zuerst im Kreis einmal das Lied gesungen, dann geht die Gottesdienstleitung singend mit der Kerze zum Ausgang. Die Tür wird geöffnet und mit einer Handbewegung werden die Teilnehmenden eingeladen den Raum zu verlassen.

Es empfiehlt sich, dass das Gottesdienstteam den Anfang macht oder einige Erwachsene vorab informiert sind. Der KV wird gesungen bis alle Mitfeiernden bis auf Gottesdienstleitung und Musiker:in den Raum verlassen haben.



Druckvorlage Bibeltext zum Einlegen in eine Einheitsübersetzung:

**Aus der frohen Botschaft
aufgeschrieben von Johannes**

Es war vor dem Paschafest.

Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war,
um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen.

Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren,
liebte er sie bis zur Vollendung.

Es fand ein Mahl statt.

Jesus sagte: Einer von euch wird mich ausliefern.

Die Jünger blickten sich ratlos an,
weil sie nicht wussten, wen er meinte.

Einer von den Jüngern fragte ihn:
Herr, wer ist es?

Jesus antwortete:

Der ist es, dem ich den Bissen Brot,
den ich eintauche, geben werde.

Dann tauchte er das Brot ein,
nahm es und gab es Judas,
dem Sohn des Simon Iskariot.

Als Judas den Bissen Brot genommen hatte,
ging er sofort hinaus.

Es war aber Nacht.

Nach dem Mahl sagte Jesus zu seinen Freunden:

Frieden hinterlasse ich euch,
meinen Frieden gebe ich euch;

nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch.

Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.

Steht auf, wir wollen von hier weggehen!

Nach diesen Worten ging Jesus

mit seinen Jüngern hinaus,
auf die andere Seite des Baches Kidron.

Dort war ein Garten;

in den ging er mit seinen Jüngern hinein.